

Zukunft • Bildung • Kultur

Zl. 14.177/2-III/A/3/99

Präsidium des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

13/SN-349/ME

BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT
UND KULTURELLE
ANGELEGENHEITEN

Minoritenplatz 5
A-1014 Wien

Tel. + 43-1/531 20-0
Fax + 43-1/531 20-

Bet	
Zl.
Datum:	30. März 1999
Verteilt

Sachbearbeiter:
Dr. Thomas GIEFING
Tel.: 53120-2356
Fax: 53120-2310

Erstes Bundesrechtsbereinigungsgesetz;
Ressortstellungnahme

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten übermittelt in der Anlage 25 Ausfertigungen zu einer Stellungnahme zum Entwurf des Ersten Bundesrechtsbereinigungsgesetzes.

Beilagen

Wien, 25. März 1999
Für die Bundesministerin:
JISA

F.d.R.d.A.:

Zukunft • Bildung • Kultur

Zl. 14.177/2-III/A/3/99

Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst
 Ballhausplatz
 1010 WIEN

BUNDESMINISTERIUM
 FÜR UNTERRICHT
 UND KULTURELLE
 ANGELEGENHEITEN

Minoritenplatz 5
 A-1014 Wien

Tel. + 43-1/531 20-0
 Fax + 43-1/531 20-

Sachbearbeiter:
 Dr. Thomas GIEFING
 Tel.: 53120-2356
 Fax: 53120-2310

Entwurf des Ersten Bundesrechtsbereinigungsgesetzes,
 Stellungnahme des Bundesministeriums für
 Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
Zu Zl. GZ 690.033/2-V/3/99

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nimmt zum Entwurf des Ersten Bundesrechtsbereinigungsgesetzes wie folgt Stellung:

Seitens des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten wird dringend ersucht, verschiedene, noch in der Liste der mit Schreiben des BKA vom 1. Februar 1999 (Zl. 690.037/0-V/3/99) enthaltene Normen in den Anhang I des Entwurfes des 1. BRBG aufzunehmen, da andernfalls eine Reihe grundlegender kultusrelevanter und denkmalschutzrelevanter Vorschriften mit 31.12. d. J. außer Kraft treten würden:

70.07.02	RGBI. Nr. 48/1868	Verhältnis der Schule zur Kirche
74.01.01	RGBI. Nr. 68/1874	Anerkennung von Religionsgesellschaften
74.01.01/001	RGBI. Nr. 99/1877	Anerkennung der Altkatholiken
74.01.01/002	RGBI. Nr. 40/1880	Herrnhuter-Brüderkirche
74.01.02.	RGBI. Nr. 57/1890	Äußere Rechtsverhältnisse der Israeliten
74.01.02/001	RGBI. Nr. 96/1897	Äußere Rechtsverhältnisse d. Israeliten-Abgrenzung
74.01.02a	RGBI. Nr. 159/1912	Anerkennung der Mohammedaner (hanef. Ritus)
74.02.01	GBIÖ Nr. 543/1939	Erhebung von Kirchenbeiträgen – Österreich
74.02.01/001	GBIÖ Nr. 718/1939 i.d.F. 1408/1939	Erhebung von Kirchenbeiträgen - Österreich (Verordnung)
74.02.01/002	GBIÖ Nr. 45/1940	Kirchenbeiträge – Erhebung in Österreich
74.03.01	Zl. Nr. 330/1787	Griechisch-orientalische Kirchengemeinde zur Hl. Dreifaltigkeit
74.03.04	RGBI. Nr. 49/1868	Interkonfessionelle Verhältnisse der Staatsbürger-Regelung
74.03.04/001	RGBI. Nr. 13/1869	Übertritt von einer Kirche zur anderen
74.03.05	GVBIÖuE Nr. 19/1893	Griechisch nicht – unierte Kirchengemeinde
74.03.07	BGBI. II Nr. 156/1934	Staatliche Kultusverwaltung - Instanzenzug

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass durch das Außerkrafttreten des Anerkennungsgesetzes, des Israelitengesetzes und des Kirchenbeitragsgesetzes samt Kirchenbeitragsverordnungen den Kirchen- bzw. Kultusbeitrag einhebenden Kirchen und Religionsgesellschaften die Rechtsgrundlage der Geltendmachung der Beiträge im gerichtlichen Wege bzw. nach Anerkennungsgesetz und Israeliten-gesetz im Verwaltungswege nicht mehr gewährleistet wäre und diese in ihrer Existenz bedroht wären.

Unter Bedachtnahme auf § 13 Abs. 2 Z 2 des Orthodoxengesetzes, BGBl. Nr. 229/1967, ist die auf der Stufe eines einfachen Bundesgesetzes stehende Verordnung des k.k. Stadthalters vom 1. Mai 1893, LGBl. Nr. 19/1893, in den Anhang I aufzunehmen. Desgleichen auch (siehe § 5 leg. cit.) das Allerhöchste Handschreiben vom 3. August 1782 über die Gewährung der Privilegien an die griechisch-orientalische Kirchengemeinde zum Hl. Georg in Wien, Zl. 366/1782.

Auch das Verwaltungsentlastungsgesetz – VEG, BGBl. Nr. 277/1925 (Index 40.02.019a) sollte aufgrund der Verweisungsbestimmung in § 1 des Bundesgesetzes vom 12. Juli 1934 über die Regelung des Instanzenzuges bei Erlassung von Bescheiden in Angelegenheiten der staatlichen Kultusverwaltung, BGBl. II Nr. 156/1934 unverändert weiter gelten (das Gesetz ist im Entwurf in Anhang I angeführt).

Folgende Normen können hingegen ersatzlos gestrichen werden:

70.07.01	RGBl. Nr. 319/1850	Kath.-theolog. Diözesan- und Klosterlehranstalten
74.03.02	JGS Nr. 451/1840	Rekonstruierung des Deutschen Ordens
74.03.03	RGBl. Nr. 107/1849	Provisorische Verfügung für Akatholiken

Für den Bereich des Schulrechts können folgende Normen ersatzlos gestrichen werden:

70.09.01	LGBI.Bgld.Nr. 40/1937	Burgenländisches Landesschulgesetz 1937
70.11.02	RGBl. Nr. 62/1869	Grundsätze des Unterrichtswesens bezüglich Volksschulen

Für den Bereich des Denkmalschutzrechtes:

Nach Rücksprache mit der Abteilung für Denkmalschutzangelegenheiten darf – entgegen dem vorliegenden Entwurf – weder das Ausfuhrverbotsgesetz für Kulturgut, StGBI. Nr. 90/1918 (Index 77.01.01) noch die Denkmalschutzgesetz-DVO, BGBl. Nr. 299/1924 (Index 77.01.02/001) mit 31.12.1999 außer Kraft treten. Diese beiden Normen werden zwar durch die Novelle zum Denkmalschutzgesetz in das (im Stadium vor Einbringung in den Ministerrat befindliche) neue Denkmalschutzgesetz miteinbezogen. Da aber keinesfalls mit Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass das neue Denkmalschutzgesetz bereits mit bzw. vor dem 1.1.2000 in Kraft treten wird, ist es notwendig, diese Normen in den Anhang I des Bundesrechtsbereinigungsgesetzes aufzunehmen. Hingegen kann die Verordnung mit der Indexzahl 20.13.13 – Eigentum öffentlicher wissenschaftlicher und Kunstsammlungen (RGBl. Nr. 233/1858) ersatzlos gestrichen werden.

Wien, 25. März 1999
Für die Bundesministerin:
JISA

F.d.R.d.A.:
